Ville-Gymnasium der Stadt Erftstadt

Schwalbenstr. 1 · 50374 Erftstadt · Tel.: (0 22 35) 92 22 53 · Fax: (0 22 35) 92 22 55
E-Mail: Sekretariat@Ville-Gymnasium.de · Internet: www.Ville-Gymnasium.de

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II

Fach
Deutsch

(Stand: 07.09.2015)

(Beschlossen von der Fachkonferenz Deutsch 2015/16)

Inhalt

Seite

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 6

2.1 Unterrichtsvorhaben 6
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 8
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 22
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 32
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 32
2.4 Lehr- und Lernmittel 35

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 36

4 Qualitätssicherung und Evaluation 37

5 Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung 37

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Ville-Gymnasium der Stadt Erftstadt liegt im Stadtteil Liblar. Der ländliche Standort hat sowohl eine günstige Nahverkehrsanbindung an die Großstadt als auch eine Wald- und Seeumgebung mit hohem Freizeitwert. Im unmittelbaren Umfeld der Schule befinden sich eine Stadtteilbücherei sowie ein kleiner Buchhandel. Theater-, Kino- und Konzertveranstaltungen werden entweder vor Ort oder in wesentlich größerer Auswahl in der Großstadt angeboten. Die Schule entspricht dem Standorttyp der Stufe 1, so dass nur ein geringer Anteil der Schüler/innen einen Migrationshintergrund aufweist. Die Mehrzahl der Schüler/innen lebt in einem Wohnumfeld mit hohem Wohnwert und entsprechenden Einkommensverhältnissen. In jeder Jahrgangsstufe werden unsere Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch unterrichtet. Die Fachschaft besteht aus 18 Kolleg/innen, die das Fach vertreten und ggf. weiteren Lehramtsanwärter/innen.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule im Hinblick auf die Schülerschaft

Es ist festzustellen, dass die Ausgangslage der Schüler/innen in der Jahrgangsstufe fünf im Hinblick auf die erreichten Kompetenzen im Fach Deutsch sehr heterogen ist. Sie entspricht nur zu einem geringen Teil den Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe vier. Diese Problematik wird im intensiven Austausch mit den Kollegien der zuführenden Grundschulen bearbeitet.

Das Ville-Gymnasium weist mit ca. 5 % einen geringen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich und kooperativ an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der individuellen Förderung, der Anpassung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Zu Beginn der Erprobungsstufe steht die Förderung der Lesekompetenz mittels methodischer Förderung im Mittelpunkt. In den anschließenden Jahrgangsstufen wird der Schwerpunkt auf das Leseverstehen ausgedehnt. Auch der Einübung der Schreibkompetenz wurde bei der Aktualisierung des hausinternen Curriculums Rechnung getragen. In der Einführungsphase wird die Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der bereits erworbenen Kompetenzen und die Heranführung von Schülerinnen und Schülern aus anderen Schulen bzw. Schulformen an das schulinterne Kompetenzniveau mit Blick auf die zentrale Klausur systematisch angezielt. Die Evaluation und Anpassung der curricularen, inhaltlichen, methodischen und didaktischen Entscheidungen ist regelmäßiger Gegenstand der Fachkonferenz.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe im Hinblick auf das Schulprogramm
In Übereinstimmung mit unserem Schulprogramm unterstützt die Fachgruppe Deutsch Schülerinnen und Schüler darin, global denkende, sozial, ökonomisch und ökologisch handelnde Menschen zu werden, die als mündige Bürger Demokratie aktiv mitgestalten, Konflikte angemessen austragen und gewaltfrei lösen. Wir regen unsere Schülerinnen und Schüler zu Solidarität und Weltoffenheit an.
Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und reflektierten Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine wichtige Aufgabe in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung, die Analyse von Aufbau und Funktion unterschiedlicher Medien und ihrer Produkte als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Recherche und Präsentation von Arbeitsergebnissen. In der Oberstufe wird in der Regel mindestens eine Theatervorstellung besucht. Auch die Reflexion der Unterrichtsgegenstände im Medium Film ist vielfältig vorgesehen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule
Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle sowohl in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten durch geeignete Vermittlung, wie z.B. die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Berufsorientierungskonzept gezielt Unterstützung bei der Entwicklung der Selbstreflexions- und Entscheidungskompetenz im Hinblick auf die Berufswahl und im Vorfeld des Berufspraktikums.

Verfügbare Ressourcen
Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Fünf Computerräume und ein Selbstlernzentrum mit 8 Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über zwei Filmräume, in denen für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf großen Leinwänden in abgedunkelten Räumen präsentiert werden können. Diverse Medienstationen

stehen ebenso wie Laptops, Beamer und digitale Filmkameras zur Verfügung. Ein Raum der Schule verfügt über eine interaktive Tafel.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht – bei angemeldetem Bedarf – die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung. In der Oberstufe arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem Deutschbuch *Texte, Themen und Strukturen* (Cornelsen Verlag) in der jeweils aktuellen Fassung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Frau Hambach; Stellvertreterin: Frau Trimpop

Kontaktlehrerin für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater: Frau Trimpop

Ansprechpartnerinnen für den Förderbereich: Frau Nieberg, Frau Kiehnke-Stefer

Ansprechpartnerin bei Fragen der Leseförderung und bei Zeitungsprojekten: Frau Hambach

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre beschließt die Fachkonferenz jeweils unter Berücksichtigung der je aktuellen Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
Unterrichtsvorhaben I:	***Unterrichtsvorhaben II:***
Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation	**Thema**: Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten
Inhaltliche Schwerpunkte: - **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache,** Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache - **Texte: Erzähltexte, Sachtexte** - **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse** - Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation	**Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache,** Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache - **Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang,** Sachtexte zum Thema - Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
Zeitbedarf: 20-25 Std. (Aufgabentyp IA oder IIA)	**Zeitbedarf**: 15-20 Std. (Aufgabentyp IA oder IB)
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können… - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.) - sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.) - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.) - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.) - ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.) - Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.) - Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende	**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.) - lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.) - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.) - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)

Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.) - sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)	- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.) - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro) - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)
Unterrichtsvorhaben III: **Thema**: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache - **Texte: Drama (eine Ganzschrift)**, Sachtexte - **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation** **Zeitbedarf**: 20-25 Std. (Aufgabentyp IA oder IIA) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.) - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen	***Unterrichtsvorhaben IV:*** **Thema**: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, **Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung** - **Texte: Sachtexte** - **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien** **Zeitbedarf**: 15-20 Std. (Aufgabentyp IV) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.) - aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funk-

Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.) - literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.) - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.) - den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.) - sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörermotivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro) - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)	tionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.) - ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.) - sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.) - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.) - Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.) - ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.) - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)
Summe Einführungsphase: 90 Stunden	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I:	***Unterrichtsvorhaben II:***
Thema: Individuum und Menschenbild im Spiegel der Lyrik	**Thema**: Sprachgeschichtlicher Wandel – Mehrsprachigkeit
Inhaltliche Schwerpunkte: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel** - **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	**Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel – Mehrsprachigkeit** - **Texte: komplexe Sachtexte** - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Zeitbedarf: 15 – 20 Std. (Aufgabentyp: IB und ein weiterer Aufgabentyp)	**Zeitbedarf**: 15-20 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können… - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikations-	**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) (UV II u. III) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) (UV II u. III) - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) (UV II u. III) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) (UV II u. III) - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) (UV II u. III) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert ver-

situationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)	folgen, (Kommunikation-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> (Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)	**Forts. *<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>*** - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deu-

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen** - **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** **Zeitbedarf**: 35-45 Std. (2 Klausuren: Aufgabentypen: IA, IIB) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) (UV II u. III)	tung zusammenführen, (Texte-Pro.) (UV II u. III) ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten - Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) (UV II u. III) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) (UV II u. III) - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) (UV II u. III) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)
<u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</u>	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I: (evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA) **Thema**: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft / Bewegte Bilder unserer Zeit **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)** **Zeitbedarf**: 40-45 Std. (Aufgabentypen: IA, IIIB) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) (Beispiel: Fabel u. Parabel) - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)	***Unterrichtsvorhaben II:*** **Thema**: Spracherwerbsmodelle und Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: Spracherwerbsmodelle, Sprachvarietäten** - **Texte: komplexe Sachtexte** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 15 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIIA) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierli-

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.) - ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.) - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)	chen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)
Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden	

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: Individuum und Menschenbild im Spiegel der Lyrik **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel** - **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt,** komplexe Sachtexte - **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentyp: IB und ein weiterer Aufgabentyp) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretie-	***Unterrichtsvorhaben III:*** (Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.) **Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte,** poetologische Konzepte - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen** - **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** **Zeitbedarf**: 50-75 Std. (Aufgabentypen: IA, IIA oder IIB) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)

ren, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) ***<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>*** **Thema**: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Mehrsprachigkeit** - **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte** - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 35-45 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS	
Unterrichtsvorhaben I: (evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA) **Thema**: Lebensentwürfe, Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft / Bewegte Bilder unserer Zeit **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte**, poetologische Konzepte - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten** - **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie** **Zeitbedarf**: 45-55 Std. (Aufgabentypen: IA, IIIB) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - die Poblematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) (Beispiele: Fabel und Parabel)	***Unterrichtsvorhaben II:*** **Thema**: Spracherwerbsmodelle und theorien – Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit** - **Texte: komplexe Sachtexte** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 45-50 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIa, IIIA) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.) - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)	

- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.) - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)	
Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen muss die Fachkonferenz verbindlich vereinbaren. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus kann der schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung enthalten. Je nach immanentem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Konkretisiertes Vorhaben für die Einführungsphase

Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft (Aufgabenart IV)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte: Sachtexte z
  Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können…

- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B . Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. (Medien-Rez.)

Dauer: 15-20 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:
Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

Überprüfungsformen	**Kurzbeschreibung / *Beispiele***
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / *Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)*
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / *Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung*
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / *Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte*
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / *Korrigieren, Redigieren, Feedback geben*

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Feedback/ Leistungsbewertung:**
Beobachtung der eigenen Sprachverwendung der Schülerinnen und Schüler – auch unter Berücksichtigung der im Kurs gesprochenen Familiensprachen Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema	eingeführtes Schulbuch Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere Nutzung von Mediatheken Evtl.: Zusammenarbeit mit dem WDR;	ggf. Informatik (Gestaltung von Internetseiten) ggf. Erziehungswissenschaften	s. Überprüfungsformen ggf. Prozessportfolio Podiumsdiskussion zum Thema Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IV

Sprache ausgewählter Websites (bes. Internet Communities) Sprachverwendungen in unterschiedlichen Nachrichtensendungen (Sprechertext, O-Töne, Live-Schaltungen, Interviews) *Internetrecherche* *Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten* *Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden Text zum Thema*			

Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase (Grundkurs)

Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Aufgabentyp: IA)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können…

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) (Beispiel: Fabel u. Parabel)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)

- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)

  einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)

Dauer: 40-45 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:
Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA dienen.

Überprüfungsformen	**Kurzbeschreibung / *Beispiele***
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / *informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag*
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / *Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung*
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / *Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte*
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / *Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten*
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / *Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen*
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / *Korrigieren, Redigieren, Feedback geben*
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / *Portfolio, Lerntagebuch*

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

didaktische bzw. methodische Zugänge	**Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Feedback/ Leistungsbewertung:**
zentraler Gegenstand: Erzähltext (als Ganzschrift), zu dem eine filmische Inszenierung vorliegt zentrale inhaltliche Aspekte des Erzähltex-	Primärtext eingeführtes Schulbuch Materialien zur Filmanalyse	Kunst, Musik	s. Überprüfungsformen Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer Texte und zur Filmanalyse Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufga-

tes Sprache und Erzähltechnik Fiktionalität bzw. dokumentarischer Charakter von Texten Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund des Geschehens filmische Adaption des Textes anhand von Ausschnitten *Schwerpunkt: verschiedene analytische Zugriffe* *produktionsorientierte Aufgaben* *Internetrecherche (Vergleich verschiedener Rezensionen zum Film)* *Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten*			bentyp IA, weiterführender Schreibauftrag zur filmischen Adaption

Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Bewegte Bilder unserer Zeit (als Teilbereich des UV I in der Q2.1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können…

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

Dauer: 20-25 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:
Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA dienen.

Überprüfungsformen	**Kurzbeschreibung / *Beispiele***
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / *informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag*
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / *Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung*
Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / *Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags*
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen

	und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / *Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten*
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / *Debatte, Podiumsdiskussion*
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / *Korrigieren, Redigieren, Feedback geben*

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
zentraler Gegenstand: zeitgenössischer Film inhaltliche Aspekte des Films (Figuren, Handlungsräume, Motive …) gestalterische filmtechnische Mittel Sachtexte (auch Rezensionen) zum ausgewählten Film medientheoretische Sachtexte zum Medium Film *Schwerpunkte: Sachtextanalyse, analytische Zugriffe auf filmische Gestaltungen* *Internetrecherche zur Filmproduktion und -rezeption* *Vergleich von Rezensio-*	eingeführtes Schulbuch Materialien zur Filmanalyse / Unterrichtsmaterialien zu den Auswahlfilmen Zusammenarbeit mit EDMOND.NRW	Kunst, Musik	s. Überprüfungsformen Selbsteinschätzungsbögen zur Sachtext- und Filmanalyse Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IIA

nen, ggf. Podiumsdiskussion zum Thema *Schreibkonferenzen zu Sachtextanalysen*			

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Deutsch hat ihre fachmethodischen und didaktischen Grundsätze im Leistungsbewerungskonzept unserer Schule festgelegt. (Siehe dort http://ville-gymnasium.de/downloads/category/27-leistungskonzept, S. 13 ff).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die sie leitenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Leistungsbewertungskonzept dargelegt (Siehe dort: http://ville-gymnasium.de/downloads/category/27-leistungskonzept).
Grundsätzlich orientieren sich alle Fachkolleg/innen an den vorgegebenen Aufgabenformaten und den entsprechenden Operatoren und begleiten den Kompetenzaufbau der Schüler/innen gezielt, indem sie sich an den Aufgaben der zentralen Klausur am Ende der EF und denen des Zentralabiturs orientieren. Die jeweils aktuellen Vorgaben für die zentrale Klausur und für das Zentralabitur werden jeweils ins schulinterne Curriculum implementiert. Dies gilt auch für die jeweils aktuellen Vorgaben im Hinblick auf die Korrektur der Arbeiten.
Darüber hinaus stimmen sich die Kolleg/innen, die innerhalb eines Jahrgangs unterrichten, über ihr Vorgehen ab und werten dies aus. Sie bringen ihre jeweiligen Auswertungen in die Fachkonferenz ein, die ggf. entsprechende Anpassungen im schulinternen Curriculum vornimmt.

Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren
Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung

vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.
Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren
Im Rahmen der Spielräume der APO-GOSt hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	**Dauer**		**Anzahl**
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90 Min.		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	90 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	90 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur
Diesen Abschnitt würde ich gerne übernehmen, da die Aufgabenarten ansonsten nirgendwo verzeichnet sind.

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.
Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.
Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt an unserer Schule (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich in Kapitel drei.

b) Sonstige Leistungen (s. Leistungsbewertungskonszept unserer Schule)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft.

Der Unterricht wird gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien ergänzt. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien (z.B. von Fortbildungen) – auch DVDs – zur Verfügung.

Für Vertiefungskurse im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft, ob entsprechendes Begleitmaterial angeschafft wird.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Genauere Informationen sind in unserem Leistungsbewertungskonzept dargelegt (Siehe dort: http://ville-gymnasium.de/downloads/category/27-leistungskonzept). Die

Nutzung außerschulischer Lernorte

Die städtischen Bühnen der Stadt Köln haben ein Angebot von Workshops zur szenischen Interpretation von dramatischen Texten. Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters. Es wird intendiert, dieses Angebot zu integrieren. Bereits bisher besteht das Angebot eines Schüler-Abonnements der Angebote von Theater und Oper der Stadt Köln für alle Schülerinnen und Schüler, das von einer Kollegin organisiert wird.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit 18-20 Kolleginnen und Kollegen eine der größten Fachgruppen unserer Schule. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen in der Regel zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Als weiterer Beitrag zur Qualitätsentwicklung entwickelt die Fachgruppe Deutsch ein Konzept zur Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase. Die permanente Evaluation der Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler erfolgt in der Fachkonferenz mit dem Ziel, das schulinterne Curriculum den jeweiligen Erfordernissen sachgerecht anzupassen.

Eine Besonderheit unserer Schule besteht in einem fachbezogenen „Mentorensystem“, durch das Referendarinnen und Referendare in ihrem eigenständigen Unterricht von erfahrenen Fachlehrkräften unterstützt werden, die in der Regel in der gleichen Jahrgangsstufe unterrichten. Sie begleiten die Unterrichtsplanung und -durchführung, die Erfolgskontrolle und die Leistungsbewertung detailliert.

5 Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Absprachen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Anpassung der Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangteams – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	Mindestens einmal pro Halbjahr
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Prüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die schulinternen Curricula, die didaktischen Methoden, die Lernerfolgskontrollen und Inhalte stehen dabei jeweils auf dem Prüfstand und werden ggf. angepasst. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Auswertung der Ergebnisse der zentralen Klausur am Ende der EF und die Ergebnisse der Abiturkurse unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen zentralen Abiturthemen und mit Blick auf die aktuellen Abiturvorgaben.

Bisher evaluieren wir in der jährlichen FK

- die Ergebnisse der zentralen Klausur am Ende der EF und halten ggf. per Protokoll Verbesserungsvorschläge fest, die dann auch ins Curriculum einfließen können (Geplant ist, dass die Protokolle in Zukunft digital vorgelegt werden und allen Kolleginnen und Kollegen umgehend zugeleitet werden, so dass wir alle auf dem je aktuellen Stand sind.)
- die Ergebnisse der Abiturkurse – nicht zuletzt mit Blick auf die je aktuellen Abiturvorgaben – mit dem Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler noch zielorientierter beim Kompetenzerwerb zu begleiten

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung geprüft und ggf. angepasst.

Kriterien	**Ist-Zustand Auffälligkeiten**	**Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung**	**Wer** (verantwortlich)	**Bis wann** (Zeitrahmen)
Funktionen				
Fachvorsitz				

Stellvertreter/in					
sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	…				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	…				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	…				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	…				
Unterrichtsvorhaben					

Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				
Fortbildung				
fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				

- langfristig				
fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				